Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 51 (1976)

Artikel: Fünfundsiebzig Jahre Sektion Lägern SAC, 1900-1975

Autor: Doppler, Hugo

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-323835

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fünfundsiebzig Jahre Sektion Lägern SAC, 1900–1975

Mit den Worten: «Der SAC stellt sich die Aufgabe, das schweizerische Hochgebirgsland allseitig genauer zu erforschen, näher bekannt zu machen und den Besuch desselben zu erleichtern» beginnen die ersten Statuten des 1863 in Olten gegründeten Schweizer Alpen-Clubs. Artikel 1 der heute geltenden Statuten lautet: «Der Schweizer Alpen-Club ist eine Vereinigung von Freunden der Alpenwelt. Er fördert das Bergsteigen, das alpine Skifahren und das Wandern in den Bergen. Er will die Kenntnis der Schweizer Berge erweitern, deren Ursprünglichkeit und Schönheit erhalten und dadurch dem Lande dienen. Er kann sich auch mit Studien und Forschungen in ausländischen Berggebieten befassen.» Der Vergleich der beiden Paragraphen zeigt, dass der SAC jung und lebendig geblieben ist, dass er die Auseinandersetzung mit den sich wandelnden Verhältnissen bestanden hat und dass er bereit ist, neue Aufgaben zu übernehmen und sich neue Ziele zu setzen. Von zwei Dingen, welche dem SAC gelegentlich zum Vorwurf gemacht werden, ist in den Statuten nichts zu lesen: der SAC ist nicht ein exklusiver «Herren»-Club und die Frage der Aufnahme von Frauen ist nur deshalb immer noch nicht gelöst, weil es einen blühenden und gut geleiteten Frauen-Alpenclub gibt, dessen Rechte und Leistungen zu respektieren sind.

Doch nun zu unserer Jubilarin, der Sektion Lägern des SAC, welche am 5. Februar 1900 als 44. Glied der grossen SAC-Familie gegründet wurde. Walter Baerlocher und Dr. Carl Täuber hatten die Badener Bergfreunde zum Zusammenschluss aufgerufen und 21 von ihnen unterzeichneten das Gründungsprotokoll. Mit Touren, Vorträgen, regelmässigen Zusammenkünften und einer alpinen Bibliothek entfaltete die junge Sektion eine rege Tätigkeit. Die Mitgliederzahl überschritt schon Ende 1906 die Hundertergrenze und Ende 1910 zählte die Sektion 136 Mitglieder.

Im Jahre 1902 wurde der Grundstock für einen Hüttenfonds gelegt und der Wunsch, wie die anderen SAC-Sektionen allen Bergsteigern im Hochgebirge eine Clubhütte zur Verfügung zu stellen, kam nicht mehr zur Ruhe. Im Gotthardgebiet, hoch über dem Witenwasserengletscher, wurde ein günstiger Platz gefunden, gleich gut geeignet als Stützpunkt für Sommertouren und alpines Skilaufen. Am 26. September 1909 konnte die Hütte eingeweiht und auf den Namen Rotondohütte getauft werden. Sie war ein

Holzbau mit Schindeldach, bot 30 Schlafplätze und kostete Fr. 15 000.–. Durch einen auch als Skiraum dienenden Anbau wurde 1913 der Eingang vor Schneeverwehungen geschützt. 1911 wurde im Hüttengebiet, in Realp, eine alpine Rettungsstation eingerichtet.
Die Kriegsjahre 1914–1918 gingen an der Sektion nicht spurlos vorüber. Sie bewirkten einen Rückgang der Mitgliederzahl und eine starke Behinderung der Tourentätigkeit. Das Aufatmen nach der harten Kriegszeit war dann deutlich zu spüren. Die Mitgliederzahl schnellte in die Höhe, von 156 Ende 1918 auf 292 Ende 1921. Ein grosser Teil dieser Zunahme entfiel auf die in Brugg gegründete Subsektion, die bald so erstarkte, dass sie sich auf die Jahreswende 1921/22 selbständig machen konnte. Schon drei Jahre später kam es in Zurzach zur Gründung einer neuen Subsektion, die noch heute innerhalb der Muttersektion, aber ganz eigenständig, wirkt und gedeiht. Mit einem wohlgelungenen Jubiläumsfest konnte am 25. April 1925 das 25jährige Bestehen der Sektion gefeiert werden.
Dass die bald einsetzenden Krisenjahre die Entwicklung der Sektion nicht unterbrechen konnten, beweist die Mitgliederzahl. Sie stieg von 267 anfangs 1926 auf 459 Ende 1937. In diese Zeit fällt der erste Um- und Ausbau der Rotondohütte. Die Zahl der Schlafplätze konnte von 30 auf 40 erhöht und Platz für einen besseren Küchenbetrieb geschaffen werden. Ein Mantel aus Gotthardgestein und ein neues Dach gaben Schutz vor Sturm und Kälte. Alfred Welti betreute den Umbau, die Kosten betrugen 48 000 Franken. Am 5. Oktober 1930 konnte das erneuerte Berghaus eingeweiht werden. Das Jahr 1931 brachte schon wieder neue Aufgaben: die Sektion wurde mit der Bildung des Centralcomitées des SAC für die Jahre 1932 bis 1934 betraut. Unter der Leitung von Dr. Felix Gugler teilten sich elf Clubkameraden in die grosse Arbeit. Am 24. November 1933 wurde als jüngstes Kind der Clubfamilie die Jugendorganisation gegründet. Unter tüchtigen Leitern hat sie sich sehr erfreulich entwickelt und viele ihrer Mitglieder fanden später den Weg in die Sektion. Seit 1965 können auch Mädchen in die JO aufgenommen werden. Für die Badenfahrt 1937 wurde von Sektionsmitgliedern das Modell des Schlosses Stein erstellt, das noch heute in der Unterführung am Schulhausplatz zu sehen ist.
Einen zweiten Höhepunkt dieser arbeitsreichen Jahre bildete der Bau des Ski- und Ferienhauses «Lägernhaus» auf der Ibergeregg. Vom Skiclub angeregt und von der Sektion gebaut, bietet es in fünf Schlaf- und zwei Wohnräumen Platz für 30 Personen. Erbauer war Alfred Welti, die Kosten betrugen 38 400 Franken, die Einweihung fand am 22. September 1935 statt.

Durch den Zweiten Weltkrieg wurde die Tätigkeit der Sektion behindert, doch nicht so stark wie 1914–1918. Die Mitgliederzahl stieg bis Ende 1945 auf 495. Am 29. April 1950 wurde das 50jährige Bestehen der Sektion mit einem Fest und einer Jubiläumsschrift gefeiert. Im Jahre 1952 verlor die Sektion ihr Clublokal in der «Waage», weil das Haus abgebrochen wurde. Es folgte eine Zeit der Wanderschaft, bis 1968 das neue Clublokal ins «Salmenbräu» verlegt werden konnte. 1960 begannen die «Club-Nachrichten» zu erscheinen, die heute niemand mehr missen möchte.
Weil die Rotondohütte der steigenden Besucherzahl nicht mehr genügte, wurde am 8. März 1963 beschlossen, sie nochmals zu vergrössern. Planung und Finanzierung nahmen zwei Jahre in Anspruch. 1965 konnte der Umbau nach den Plänen von Dieter Boller ausgeführt werden. In einem Anbau und einem neuen Obergeschoss konnten folgende Verbesserungen erreicht werden: neue Küche, Hüttenwart-Zimmer, zwei neue Schlafräume (einer davon mit Küche und Stübli, fast eine Hütte in der Hütte), Winteraborte und ein grosser Ski- und Materialraum. Die Zahl der Schlafplätze erhöhte sich auf 76. Die Baukosten betrugen 164 900 Franken, woran vom SAC eine Subvention von 64 000 Franken geleistet wurde. Dank Spenden und Frondiensten konnte der Voranschlag eingehalten werden. Die umgebaute Hütte wurde am 27./28. August 1966 festlich eingeweiht.
Der Anstoss für den Bau einer dritten Hütte kam wieder vom Ski-Club her. Nachdem auf der Bannalp ein Platz dafür gefunden war, gab es noch manche hitzige Diskussion und viele Hindernisse waren zu überwinden, bis am 23. September 1973 das neue Werk eingeweiht werden konnte. Claude Singer schuf die Pläne für die Bannalphütte mit 20 Sitz- und Schlafplätzen und den nötigen Nebenräumen. Die Kosten betrugen 122 300 Franken. Dank Fronarbeit, Spenden und grossen Leistungen von Baufachleuten aus dem Club konnte das Budget eingehalten werden.
Mit der Sektion untrennbar verbunden ist der Skiclub. Vielleicht durch die Entdeckung des Skiparadieses Rotondogebiet dazu angeregt, schlossen sich die Skipioniere in der Sektion unter der Führung von Dr. Guido Müller am 12. November 1908 zu einer Skigruppe zusammen. Mit der alten Holzegghütte unter dem Grossen Mythen begann der grosse Aufschwung der Gruppe, welche vor allem die Jungen für den Skisport begeistern konnte. 1924 gab es neue Statuten, gleichzeitig wurde die Gruppe in Skiclub der Sektion Lägern umgetauft. Jugendskigruppe, Schülerskirennen, Skikurse, Tourenwochen, Skischule, der Bau des Lägernhauses und der Bannalphütte bilden, neben der normalen Tourentätigkeit, Marksteine in der Geschichte des Skiclubs. Dass es auf dem Wege zum heute 313 Mit-

glieder zählenden Skiclub auch Auseinandersetzungen mit dem Schweizerischen Skiverband und der Sektion gab, darf uns nicht wundern. Im Skiclub war man, wie es zum Skilauf passt, immer etwas rascher als in der eher bedächtigen Sektion. Aber immer wieder wurde der Weg zur guten Zusammenarbeit gefunden.
Als Tochter des Skiclubs gehört auch der am 2. November 1931 gegründete Damenskiclub zur Lägernfamilie. Er zählt zur Zeit etwa 130 Mitglieder, ist selbständig, arbeitet aber auf allen Gebieten eng mit dem Skiclub zusammen. Über den Damenskiclub besteht auch für Damen die Möglichkeit, an leichteren Touren der Sektion teilzunehmen. Beim Ausschmücken der Hütten mit Vorhängen, Kissen und dergleichen sowie bei der Hüttenreinigung leisteten die Damen immer wieder gute Hilfe.
Hier sind auch einige Worte zur Tourentätigkeit der Sektion am Platze. In den frühen Jahren bedeuteten schon kleine Touren in der Nähe grosse Leistungen. Es standen dafür nur die Sonntage zur Verfügung und von Bergbahnen, Postautos und Seilbahnen war weit und breit nichts zu sehen. Heute lassen sich auch grosse Touren in entfernteren Gebieten in zwei Tagen ausführen. Tourenwochen sind schon in den Dolomiten, in Korsika, in den Pyrenäen und an vielen anderen Orten durchgeführt worden. In Afrika wurden im Rahmen von Tourenwochen der Mount Kenya, der Kilimandjaro und der Mawenzi bestiegen. Durch diese rege alpinistische Tätigkeit und durch Ausbildungskurse hat sich innerhalb unserer Reihen eine grosse Gruppe gut ausgebildeter und zuverlässiger Bergsteiger gebildet, welche sich der Sektion immer wieder als Tourenleiter zur Verfügung stellen. Diesen Tourenleitern ist es auch zu verdanken, dass es bis jetzt auf Club- und Privattouren nur wenige schwere Unfälle gegeben hat.
Durch die Bildung des Centralcomitées des SAC für die Jahre 1932–1934 hat die Sektion auch dem Gesamt-SAC gute Dienste leisten dürfen. Daneben wurden in Baden dreimal die Delegiertenversammlungen des SAC und fünfmal die traditionellen Auffahrtszusammenkünfte der nordwestschweizerischen Sektionen durchgeführt.

Einige verdiente Clubkameraden sind bereits genannt worden. Hier sollen noch die Präsidenten erwähnt werden. Sie verdienen es!

1900–1910	Walter Baerlocher	1946–1953	Dr. Willi Wanger
1911–1925	Dr. Adolf Müller	1954–1962	Rudolf Flückiger
1926–1937	Dr. Alfred Zwygart	1963–1970	Hans Neck
1938–1945	Heinrich Tanner	1971–	Dr. Jan Kocher

Damit sind wir am Ende dieses Rückblicks auf die ersten 75 Jahre der Sektion Lägern angelangt. Allen, welche mitgeholfen haben, die Ziele des SAC zu fördern, danken wir herzlich. Für die Zukunft wünschen wir der Sektion und ihren 739 Mitgliedern alles Gute. Hugo Doppler senior